

Bericht für die Zertifizierung zur „Humanitären Schule 2020“



Eine Kampagne vom Jugendrotkreuz Niedersachsen.

Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim

Am Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim gibt es viele Teilnehmer an dem Projekt „Humanitäre Schule“. Durch diese vielen verschiedenen Ansichten und Meinungen haben wir, die Teilnehmer, einige Treffen und Absprachen gebraucht, um uns schließlich ein beziehungsweise mehrere schöne Projekte zu überlegen.

Begonnen haben wir im November 2019 damit, uns mit der Leitung des lokalen Jugendzentrums „Phoenix“ zu treffen, um gemeinsam eine mögliche Kooperation zu erarbeiten. Durch die Unterstützung des Jugendzentrums stehen uns neben zusätzlichen Räumlichkeiten auch noch einige finanzielle Mittel zur Verfügung. Dafür möchten wir uns im Namen der Humanitären Schule für das Jugendzentrum einsetzen und auch dort Projekte mitgestalten.

Ein Großprojekt wurde in Kooperation mit dem Phoenix für September dieses Jahres geplant. Auf dem alljährlichen Altstadtfest soll ein Seifenkistenrennen stattfinden, mit Startgeldern, Essens- und Getränkeverkäufen und auch einer gemeinsamen Vorbereitungszeit, in der gemeinsam Seifenkisten und Verkaufsstände gebaut werden und alles, was noch so hinzukommt.

Der Erlös sollte anschließend gespendet werden. Das Projekt hätte also neben einer öffentlichen Attraktion für alle Bad Gandersheimer und Besucher und neben einer großen Menge Spaß aller Teilnehmenden zusätzlich einen Spendenertrag für einen guten Zweck eingebracht.

Da dieses Großprojekt seine Zeit gebraucht hätte und erst im nächsten Schuljahr hätte ausgeführt werden können, haben wir uns ein zusätzliches Projekt überlegt, welches wir gern im zweiten Halbjahr durchgeführt hätten. Geplant waren Seniorennachmittage in unserer Schule oder im Phoenix. Beginnen wollten wir langsam mit ein paar Senioren aus einem unserer lokalen Seniorenheime in Bad Gandersheim. Es sollten einige Spiele sowie Getränke und Kuchen vorbereitet werden. Einige von uns sollten sich um das leibliche Wohl kümmern und einige bei den Spielen mitmachen. Wir wollten den Senioren die Möglichkeit eines Tapetenwechsels anbieten und zusätzlich eine Beschäftigung mit Schülern statt ihrer alltäglichen sozialen Kontakte.

Der erste Nachmittag sollte eine Art „Probe“ sein, denn unsere Überlegungen gingen weiter. Wir wollten richtige Wettbewerbe unter den älteren Menschen veranstalten, nach Möglichkeit sogar Seniorenheim - übergreifend. Wir hatten die Unterstützung unserer Lehrkraft und auch unserer Schulleitung sowie die des Jugendzentrums, es war also tatsächlich machbar, unsere Pläne umzusetzen. Doch leider hatten bereits Ende Februar/ Anfang März die meisten Seniorenheime kein Interesse an einem solchen Nachmittag, da bereits dort die Corona-Pandemie auf uns zukam. Tatsächlich hatte ein Heim zugesagt, mit ein paar wenigen Bewohnern zu kommen, dieser Plan war jedoch hinfällig, da die Schulen vier Tage vor dem geplanten Nachmittag geschlossen wurden.



Wir sind alle sehr traurig, dass unser Projekt nicht stattfinden konnte, jedoch ist das Risiko natürlich viel zu groß und wir sind uns alle einig, dass es so am besten ist. Wir hoffen, dass wir nach dieser Pandemie die Möglichkeit haben, unsere Pläne nachträglich zu verwirklichen.